11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

11. Jahrgang.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 151 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 1. Juli. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zum Krieg in Südafrika.

Präsident Krügers Dank an das Deutsche Volk.

Nachdem Präsident Krüger schon wiederholt seinen Dank für die thätige Sympathie der Deutschen ausgesprochen hat, giebt er jetzt nochmals seiner besonderen Anerkennung für die deutsche Hilfe in einem aus Hilversum datierten Briefe Ausdruck, der nach der „Deutschen Ztg." folgendermaßen lautet:

Den Wohlgeb. Herren Vorsitzenden und sonstigen Mitgliedern des Hilfs-Ausschusses für Transvaal und Oranje-Freistaat.

Antwerpen.

Meine Herren! Als ich Ihnen vor kurzem meinen herzlichsten Dank für die Ausrüstung der deutsch-belgischen Ambulanz aussprach, habe ich den Wunsch geäußert, Sie möchten die Güte haben, allen, auch den Mitgliedern der Ambulanz, von denen einige noch immer den Kommandos folgen, meinen größten Dank und meine Anerkennung verdolmetschen. Unter den Mitgliedern, die den Kommandos noch folgen, und deren gute Dienste ich, wie ich bereits das Vergnügen hatte, mitzuteilen, sehr schätze, sind geborene Deutsche. Und wie ich noch neulich dem Zentral-Komitee des deutschen Roten Kreuzes und durch dessen Vermittelung dem deutschen Volke meinen Dank darbrachte, wäre es mir höchst angenehm, noch ein besonderes Wort des Dankes an alle Ihre deutschen Mitglieder und Mitarbeiter zu richten. Hört doch das sympathische deutsche Land ebenso wenig als andere Länder auf, mir noch immer die herzlichsten Beweise der Teilnahme und thatkräftige finanzielle Unterstützung zu liefern. Ich muß daher betonen, daß die von mir ausgesprochene Anerkennung sich in jeder Hinsicht ebenfalls auf Ihre deutschen Freunde bezieht. Ich wüßte wirklich nicht, wo anzufangen und wo zu enden, wenn ich sie alle erwähnen wollte: im Vordergrunde steht wohl der Alldeutsche Verband, dessen Mitwirkung so mächtig zur Ausrüstung der Ambulanz beigetragen hat und dessen unterschiedene Ortsgruppen sich der Sache der Republiken in so herzlicher Weise angenommen haben. Auch der Hamburger Hilfs-Ausschuß mit dem eifrigen und sympathischen Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Jacobsen hat, wie mir bekannt ist, Ihren Ausschuß herzlich und mit Kraft gestützt und Dr. Friedrich Lange, Herausgeber der Deutschen Zeitung zu Berlin nicht weniger.

Ich bringe, wie gesagt, allen meinen herzlichsten Dank.

Mit größter Hochachtung,
Ihr dienstfertiger,
gez.) S. J. P. Krüger,
Präsident der Südafrikanischen Republik.

Krüger über die Dauer des Krieges.

Als Präsident Krüger dieser Tage verschiedene Delegationen burenfreundlicher Vereine empfing, erklärte er, daß der Krieg mindestens noch ein Jahr lang dauern werde und daß man jede Hoffnung auf die Intervention des Zaren oder irgend einer anderen Großmacht endgültig aufgeben müsse.

Die Wahrheit über Kitcheners Truppen.

Neulich wurde gemeldet, Kitchener habe die Angebote von frischen Truppen abgelehnt. Das sah so aus, als ob er wegen guter Aussichten ihrer entbehren könnte. Jetzt wird die Wahrheit dieser Ablehnung klar. Und die ist allerdings für den schlechten Zustand der englischen Armee bezeichnend. Aus London wird nämlich gemeldet:

Lord Kitchener wies vorläufig die Entsendung weiterer Truppen außer den gewöhnlichen kleineren Ablösungen zurück, weil der größere Teil der im Frühjahr hinausgesandten Freiwilligen, trotz der 5fachen Löhnung jetzt immer noch nicht feldtüchtig und eine bloße Anhäufung von Rekruten sei, nur die Zeit der Offiziere unnütz beanspruche und die Schwierigkeiten der Verpflegung verstärke.

Eine jämmerlichere Kritik ist allerdings nicht möglich!

Neue Gefechte.

Das „Reut. Bur." meldet aus Kapstadt: Hundert Buren haben am 26. Juni früh die Station Bieszispoort südlich von Victoria-West angegriffen. Sie plünderten einen Güterschuppen und verjagten die Wache. Die Eisenbahnwagen unter Oberst Scott wurden bei Honeynestkloof angegriffen.

Zur Tagesgeschichte.

Durch einen Gestellungsbefehl für die ostasiatische Besatzungsbrigade

sind dieser Tage zahlreiche Reservisten überrascht worden. Die Leute hatten sich im vorigen Jahre zum freiwilligen Eintritt in die ostasiatischen Expeditionskorps gemeldet, wurden aber zurückgestellt, weil eine große Ueberzahl vorhanden war. Jetzt, nachdem sich viele von ihnen verheiratet haben und niemand mehr an die vorjährige Meldung dachte, ist ihnen der Gestellungsbefehl zugegangen, weil auf Grund der neueren Anfragen sich zu wenig Leute für den chinesischen Kriegsdienst gemeldet hatten. Die eingegangenen Reklamationen werden zwar nach Möglichkeit berücksichtigt werden, doch hat kein Mann Anspruch auf Zurückstellung, da sich die Leute verpflichtet haben, auch für spätere Zeit „kriegsbereit" zu sein.

Zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Notlage.

Der Provinzialausschuß in Posen beschloß, dem einzuberufenden außerordentlichen Provinziallandtage eine Vorlage zu unterbreiten, wodurch zum Zwecke der Linderung der durch Mißwachs entstandenen wirtschaftlichen Notlage die Summe bis 500000 M. zur Gewährung zinsloser Darlehne bewilligt wird.

Vom Papst.

Der Papst konnte in den letzten Tagen wegen allgemeiner Schwäche seine Gemächer nicht verlassen. In der Umgebung des Papstes hegt man ernste Befürchtungen für seinen Zustand.

Made in Germany.

Welche Stellung auf dem englischen Warenmarkt die deutsche Ware gerade durch ihr Herkunftszeichen Made in Germany sich erworben, zeigt die Zuschrift eines Pforzheimer Fabrikanten an den „Pforzh. Anzeiger." Danach schrieb der Londoner Vertreter des Fabrikanten, ein englisches Ausfuhrgeschäft habe ein ganzes Warenlager von Schmuckgegenständen und Glasartikeln ausgestellt, die sämtlich das Zeichen Made in Germany trugen, obgleich die Waren sämtlich in England angefertigt seien. Mehr kann man doch wirklich nicht verlangen.

Der Ausgang der Wirren in China.

Die russische Mandschurei. Die Petersburger „Nowoje Wremja" schreibt, solange in China nicht eine normale Ordnung der Dinge herrsche und solange in Peking nicht eine starke Regierung bestehe, welche eine Wiederholung der vorjährigen Wirren zu verhüten im stande sei, könne von einer Rückgabe der Mandschurei an China nicht die Rede sein. Wenn es aber auch verfrüht sei, von einer solchen Rückgabe zu sprechen, so folge daraus nicht, daß die Frage des Abschlusses eines Sonderabkommens zwischen Rußland und China über die Mandschurei nicht wiederum angeregt werden könne. — Die Mandschurei wird wohl nach wie vor an Rußland verfallen sein.

Befriedigende Nachrichten. In Peking ist die Nachricht eingegangen, daß der Herzog Lan und Prinz Tuan zu Urumtsi in Turkestan, wohin sie verbannt wurden, eingetroffen sind. Der russische Konsul in Urumtsi werde, falls sie den Platz verlassen, ihre Abreise seiner Regierung melden.

Die Ermordung belgischer Missionare im Schansi-Gebiete wird in Peking dementiert; die Gegend ist vollständig ruhig.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 1. Juli.

*Ψ **Kirchliches.** Wie Herr Pastor Gottschalk während des gestrigen Hauptgottesdienstes mitteilte, findet die Wahl für die Hilfspredigerstelle am Dienstag, den 16. Juli, vormittags 10½ Uhr statt.

*△ **Für die Geschichtschronik unserer Stadt** ist heute ein wichtiger Tag; vormittags hat nämlich der Auflaß der alten Schönfeldschen Spinnerei und der beiden kleinen Schönfeldschen Besitzungen am Wall stattgefunden. Somit ist nun die Stadt in den ganzen Besitz des früheren abteilichen Terrains gelangt.

*△ **Regen,** der für Saat und Flur so notwendig war, stellte sich heute in den Vormittagsstunden ein; nach der Wetterlage dürfte vorerst die regnerische Witterung von Bestand sein.

= **Sommerfest.** Unter sehr zahlreicher Beteiligung feierte der christlich-vaterländische Männerverein gestern sein diesjähriges Sommerfest beim Wirt Herrn Beiner in Sundern. Hübsche Darbietungen des gemischten Chores und des Posaunenchores sowie Solovorträge wechselten mit passenden gemeinsamen Gesängen ab. Im Mittelpunkte der Feier stand die kurze aber kernige Festansprache des Herrn Rektor Bohnenkamp-Minden, des Vorsitzenden des Mindener Kreisverbandes christlich-vaterländischer Männervereine. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland. — Gegen 7½ Uhr zog der Verein unter klingendem Spiel und mit wehender Fahne wieder der Stadt zu in dem Bewußtsein, ein schönes Fest gefeiert zu haben.

./· **Arbeitsjubiläum.** Einem treuen Arbeiter gab gestern Herr Maurermeister Wegener hier in Gemeinschaft mit seinen Maurern, dem Gesellen H. Müller, Löhrstraße, hier ein Fest, da vor kurzem 25 Jahre vergangen waren, seitdem Herr Müller als Lehrling in jenes Geschäft eingetreten war. Im Wegener'schen Kontor hatten sich nachmittags 4 Uhr die Mitarbeiter des Jubilars, sowie ein Vertreter des Magistrats und Vertreter der Maurer-Innung eingefunden. Der Chef der Firma hob die Verdienste des Jubilars hervor, der ihm in Freud und Leid stets treu zur Seite gestanden habe. In Anerkennung dieser Treue und Ausdauer überreichte Herr Wegener sodann dem Gefeierten eine mit entsprechender Widmung versehene goldene Uhr. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf den Jubilar nebst Familie. Hierauf überreichten die Mitarbeiter des Jubilars dem letzteren eine goldene Kette mit dem Maurersymbol und der Inschrift „Der Arbeit ihre Krone". Im Auftrage des Magistrats beglückwünschte Herr I. Stadtsekretär Weddige den Jubilar und überreichte demselben eine amtliche Anerkennungs-Urkunde mit entsprechender Beglückwünschung, dabei den Wunsch aussprechend, daß der Jubilar noch lange seinen Mitarbeitern ein schönes Vorbild sei. Ein Vertreter der Maurerinnung überreichte dem Jubilar ein Diplom für treue Dienste. Sehr ergriffen ob der unerwarteten Ehrungen stattete sodann Herr Müller in warmen Worten seinen Dank ab.

*●—● **Am Gauturnfest,** das am Sonnabend und Sonntag in Rheda stat.fand, haben auch wieder Herforder Turnvereine mit Erfolg teilgenommen; namentlich ist es die Turngemeinde, auf die 2 Musterriegen- und 10 Einzelpreise entfielen, ein Erfolg, wozu wir die wackeren Turner nur beglückwünschen können. Es erhielten nämlich

Musterriegen: den 1. und 4. Preis:

I. Abteilung:	den	5.	Kranz Robert Breipohl
	„	6.	„ Robert Müller
	„	11.	„ Hans Brändlein
II. Abteilung:	„	2.	„ Karl Stüssel
	„	6.	„ Willi Peter
	„	16.	„ Willi Westerhaus
	„	19.	„ Viktor Heermeyer
	„	22.	„ Wilh. Pracht
	„	26.	„ A. Reithe
	„	44.	„ Otto Meyer.

Wie man uns mitteilt, hatten ca. 50 Turner und Turnerinnen von der Herforder Turngemeinde an dem Gaufest teilgenommen Ein anderer hiesiger Verein und zwar der Stiftberger Turnerbund hatte sich den 16. Musterriegenpreis erturnt. Die Preisverteilung erfolgte durch 15 weißgekleidete junge Damen. Am Einzelwetturnen hatten ca. 150 Turner teilgenommen, während an dem erst Nachmittags stattgefundenen Musterriegenturnen 24 Riegen sich beteiligten. Im Festzuge marschierten ca 800 Turner mit einer stattlichen Reihe von Fahnen. Eine rege Beteiligung fand auch das Festessen; nahmen doch etwa 400 Personen an demselben teil. Der Fürst von Bentheim-Rheda, der bekanntlich den Ehrenvorsitz im Festkomitee übernommen hatte, beteiligte sich auch an der Festtafel. Den Toast auf Se. Maj. den Kaiser brachte der dortige Landrat, Dr. Engelhardt, aus, während der Bürgermeister von Rheda, Schulte-Möning, die Turner namens der Stadt in herzlichen Worten begrüßte. Der Gauvertreter, Fabrikant Essen-Bielefeld, dankte für den schönen Empfang und endete mit einem dreifachen „Gut Heil!" auf die Stadt Rheda. Bevor die Tafel aufgehoben wurde, erhielten der bisherige Gauvertreter, Hermann Cremer-Bielefeld, sowie der langjährige, um die Turnsache sich sehr verdiente Gauturnwart, Gymnasialturnlehrer Kolster-Bielefeld, prachtvolle Ehrendiplome überreicht. Der neue Gauturnwart, Hermann Arnolds-Bünde, hatte sein schwieriges Amt in jeder Weise bestens verwaltet, so daß die turnerische Leitung des ca. 60 Vereine zählenden Minden-Ravensberger Gaues auch bei ihm in besten Händen liegt. Möge die edle Turnsache auch fortgesetzt weitere Kreise ziehen.

*□ **Schützengesellschaft.** Die am Sonnabend auf dem Schützenhofe stattgefundene Sitzung der Chargierten verlief wie immer bei recht vergnügter Stimmnng. Im Inseratenteil erfolgt heute nochmals die nähere Bekanntgabe für die am nächsten Sonntag abzuhaltende Exerzierübung; bei der Veröffentlichung in der Sonnabendnummer waren die einzelnen Bezirke falsch angegeben.

*Ψ **Ziegenzuchtverein.** Die Bestrebungen, auch hier in Herford einen derartigen Verein ins Leben zu rufen, sind erfreulicherweise von schönem Erfolg begleitet; bisher gehören

diesem Verein bereits 60 Mitglieder an. Mit Rücksicht auf den Zweck des Vereins steht es um so mehr zu erwarten, daß die Mitgliederzahl fortgesetzt zunimmt. In der am Sonnabend im evang. Vereinshause stattgefundenen Versammlung waren sämtliche Mitglieder zugegen. Der Vorstand ist nun vollständig konstituiert. Demselben gehören an die Herren Gustav Dürkopp, als erster Vorsitzender, Heinrich Schlüter, zweiter Vorsitzender, C. Henke, Schriftführer, Aug. Lohmeyer, Kassierer sowie die Herren W. Müller I, P. Breder und B. Thilker als Beisitzer. U. a. wurde beschlossen, daß der Verein einer Sektion im Anschluß an den landwirtschaftlichen Kreisverein beitritt; bezüglich dieses ist seitens des Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Kreisvereins eine Versammlung der Vorsitzenden der Ziegenzuchtvereine im Kreise Herford auf Sonnabend, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Kreishause anberaumt. — Die nächste Sitzung des Ziegenzuchtvereins ist für anfang August in Aussicht genommen.

** **Deutscher Verband Kaufmännischer Vereine.** Zur diesjährigen Hauptversammlung des z. Zt. 101 Vereine in allen Gauen Deutschlands umfassenden Deuschen Verbandes Kaufmännischer Vereine, die am 10. und 11. Juni in Coburg stattfand, waren 95 Delegierte von 54 Vereinen erschienen. Als Vertreter der Reichsregierung nahm Geh. Oberregierungsrat Dr. jur. L. Wilhelmi, vortragender Rat im Reichsamt des Innern teil, außerdem war die herzogl. koburgische Staatsregierung durch den Wirkl. Geh. Rat, von Wittken, die Stadt Coburg durch ihren Bürgermeister Hirschfeld, und die Handelskammern Coburg und Sonneberg durch ihre Vorsitzenden vertreten. In einstimmigen Beschluß trat der Verband energisch für das Fortbestehen der kaufm. Krankenkassen als Mitträger der obligatorischen Krankenversicherung in der bevorstehenden Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes ein. Im Interesse aller Beteiligten wurde auch eine baldige Bundesratsverordnung über das Abstimmungsverfahren betr. früheren Ladenschluß gewünscht, deren demnächstige Vorlage der Vertreter der Reichsregierung in Aussicht stellte. Mit großer Mehrheit erklärte man sich für die Errichtung von Handelsinspektionen, die für die wirksame und zweckmäßige Durchführung der neuen Schutzvorschriften als durchaus notwendig bezeichnet wurden. Ein weiterer Beschluß empfahl allgemeines Hinwirken auf ortsstatutarische Einführung völliger Sonntagsruhe im Großhandel, um hierdurch für eine, die heutigen großen Verschiedenheiten der bezügl. Bestimmungen beseitigende reichsgesetzl. Neuregelung dieses Gegenstandes für das ganze Handelsgewerbe den Boden zu ebnen. Für die äußerst nötige, ersprießliche Fortbildung der jungen Kaufleute unter 18 Jahren wurde der Zwang zum regelmäßigen Besuche von Tagesunterricht als unerläßlich bezeichnet und allen Handelskorporationen sowie den Stadtmagistraten dringend nahe gelegt, energisch dahin zu wirken, daß die Gemeinden von ihrem reichsgesetzl. Rechte, obligatorische Fortbildungsschulen zu errichten, baldigst allenthalben Gebrauch machen. In der Frage der kaufmännischen Schiedsgerichte beschloß man neuerlich, unter entschiedener Ablehnung des Anschlusses solcher Gerichte an die Gewerbegerichte die Angliederung an die Amtsgerichte, ferner Rechtsprechung in schleunigem, mit nur geringen Kosten verknüpften Verfahren durch den ordentlichen Richter und mindestens je 1 Prinzipal und 1 Gehilfen als Beisitzer die aus den von den Vertretungen der Prinzipale bezw. der Gehilfen hierfür vorgeschlagenen Personen zu ernennen sind, dann Zuständigkeit in allen Streitsachen aus dem kaufm. Anstellungsverhältnis und Zulässigkeit der Berufung nur bei Streitwerten über M. 300. Endlich wurde im Interesse des ganzen Handelsstandes dringend empfohlen, von den weiblichen kaufmännischen Hilfskräften, die heute zumeist ungenügend vorbereitet in den Handelsberuf eintreten, praktische Ausbildung in ausreichender Lehrzeit zu verlangen. In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder desselben, Karl Ludwig Schäfer-Frankfurt a. M. als Vorsitzender und als Beisitzer Herm. Albert-München, Osw. Backasch-Zwickau, E. Haak-Danzig, Fr. Hertel-Nürnberg, Hugo Pfitzner-Apolda, O. Voigt-Berlin, Rich A. Will-Bremen und Jul. Witzigmann-Mannheim wiedergewählt.

** **Westfälischer Schützenbund.** Gelegentlich des in Soest stattgefundenen diesjährigen (18.) Bundesschießens erfolgte auch die Vorstandswahl; aus Herford gehört Herr Fritz Flacke dem Vorstand als Beisitzer an.

*♆ **Das Kürassier-Konzert**, das am Donnerstag auf dem Schützenhofe stattfindet, bringt u. a. Wagners „Divertissement aus dem Ring der Niebelungen", „Das ist mein Freund", Lied für Piston von Godard, „Kaisermärsche für Heroldtrompeten" und Wagners „Festzug" des 2. Aktes aus „Lohengrin". Im übrigen sei auf das Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. verwiesen.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" pro III. **Quartal** werden noch fortgesetzt entgegengenommen.

Verlag und Redaktion.

*♃ **Von den gestrigen Konzerten** der Düngelschen Kapelle erfreute sich besonders das Nachmittagskonzert am Bismarckturm bei Salzuflen eines regen Besuchs.

*♂ **Die Proviantämter** haben jetzt mit dem Ankauf von Heu neuester Ernte begonnen. Einer Anordnung des Kaisers zufolge geschieht dies unter Umgehung der Zwischenhändler direkt bei den Landwirten vom Felde fort.

** **Automobilwagen,** die auf der Fahrt nach Berlin begriffen waren, sind auch noch gestern spät abends hier durchgekommen. Sämtliche Fahrer, die an dieser Tour teilgenommen haben, müssen die Strecke auch abfahren.

*△ **Fahrpreisermäßigung für jugendliche Turner** Durch Erlaß vom 6. Juni 1901 hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten den Königlichen Eisenbahndirektionen freigegeben, den Jugendabteilungen der deutschen Turnerschaft bei Ausflügen die auf den preußischen Staatsbahnen für Schulfahrten zugelassenen Fahrpreisermäßigungen unter den tarifmäßigen Bedingungen zu gewähren.

*♃ **Gegen das Zigeunerunwesen auf den Pferdemärkten** schreiten jetzt infolge einer Regierungsverfügung die Polizeibehörden ein. In der Umgegend von Berlin z. B. werden die Zigeuner zu den Märkten nur zugelassen, wenn sie eine vorschriftsmäßige Gewerbelegitimation aufweisen können. Mit dem sehr schwunghaften Pferdehandel der Zigeuner auf den Märkten ist es also bis auf weiteres vorbei. — Derartige Maßnahmen sind nur zu begrüßen.

·/. **Gefangenentransporte.** Zwei Transporte von je 20 Gefangenen wurden heute morgen um 6 und um 9 Uhr mit der Bahn befördert. Die Gefangenen kommen nach Liemke, Kreis Wiedenbrück, bezw. nach Kethen, Kreis Aschendorf, wo die Leute zur Ausführung von Landeskulturarbeiten herangezogen werden.

·/. **Untreue.** Der Kastellan der Stehbierhalle im Bürgerverein ist seit heute morgen verschwunden; derselbe hat seinen Arbeitgeber durch Mitnahme verschiedener Gegenstände geschädigt, auch eine Summe Geldes hat er mitgenommen.

·/. **Verhaftet** und der Kgl. Strafanstalt Lingen zugeführt wurde heute die Ehefrau Löpke von hier. Dieselbe hatte trotz Aufforderung die gegen sie erkannte Gefängnisstrafe nicht angetreten.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ziemlich guten Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 40 ₰, Butter 90 –100 Pfg., Eier 50 ₰, Wurzeln 1 Bd. 6 ₰, Sellerie Bd. 10—15 ₰, junge Zwiebeln Bd. 5 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 10 ₰, Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 35 Pfg., Wirsing 25 ₰, Kopfsalat 4 Stück 10 ₰, Radieschen 5 Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 65 ₰, Spinat 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Kartoffeln Ztr. 4 Mk., Streifrüben 5 Bd. 10 Pfg., Gurken Stück 25—30 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 20 Pfg., Kirschen Pfd. 30 Pfg., Erdbeeren 50 Pfg., Schoten 15 Pfg., junge Kartoffeln 10 Pfg., Kohlrabi 2 St. 15 Pfg., Schnippelbohnen 50 Pfg., Bickbeeren 20—25 Pfg., Großebohnen Pfd. 15 Pfg., Johannistrauben Pfd. 20 Pfg.

Enger, 29. Juni. Altarbild. Das herrliche, überaus wertvolle Altarbild in der hiesigen Wittekindskirche ist nach eingehender Reparatur seit einiger Zeit wieder auf seinem alten Platze angebracht worden. Die Reparatur wurde in der Kunstwerkstätte des Herrn Hampke in Schleswig ausgeführt. Die Kirche wird fortgesetzt von vielen Kunstfreunden besucht, welche die Sehenswürdigkeiten bewundern.

* **Oeynhausen,** 30. Juni. Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolf Heynemann, Inhaber der Firma H. Heynemann hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Meyer hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

** **Blotho,** 30. Juni. Zur Beleuchtungsfrage. — Unfall. Die Sitzung der Stadtverordneten, in welcher über die neu zu erbauende Beleuchtungsanlage endgültig beschlossen werden soll, ist nun für nächsten Donnerstag angesetzt. — Beim Spielen im Süllwaldschen Holzlager erlitt ein 5jähriger Sohn des Schuhmachers Linnenbröker infolge Herabfallens eines Balkens einen Beinbruch.

Detmold, 29. Juni. Hohe Patin. Dem Futtermeister Schapper auf dem Falkenkruge war kürzlich das 7. Mädchen geboren worden, aus welchem Anlaß Gräfin Karoline gebeten wurde, die Patenstelle zu übernehmen. Wie nun mitgeteilt wird, hat Ihrer Erlaucht dieser Bitte entsprochen und gleichzeitig ein Geschenk von 30 Mk. überweisen lassen.

Lübbecke, 29. Juni. Schweinezucht. Daß die Schweinezucht im Kreise Lübbecke nicht unbedeutend ist, erhellt schon aus der Zahl der Tiere, welche allein durch die vier Bahnstationen Rahden, Gestringen, Lübbecke und Holzhausen im vorigen Jahre zum Versandt gelangt sind. Es waren 1993 Schweine und 27 299 Ferkel. Dazu kommt noch die große Zahl der im Kreise gezüchteten Tiere, welche in den Haushaltungen und den Schlachtereien desselben ihr Leben lassen mußten.

Aachen, 29. Juni. Von Ratten angefressen. Ein 10 Monate altes Kind wurde im Schlafe von einer Ratte im Gesicht und an den Händchen angefressen. Es wurde in ärztliche Behandlung gegeben.

Emden, 29. Juni. Zum Kaiserbesuch soll eine Denkmünze geprägt werden, die auf der einen Seite die Bildnisse Friedrichs des Großen und des Großen Kurfürsten, auf der anderen das Emder Wappen trägt.

Vermischtes.

Die Ankunft der Automobilisten in Berlin hatte am Sonnabend vormittag nach dem auf der Rennbahn gelegenem Ziele neben Mitglieder der Gesellschaft, Offizieren, Sportsleuten usw. eine große Menschenmenge hinausgelockt. Die Tribünen waren mit den deutsch-französischen Farben geschmückt. Die ersten Tourenfahrer trafen gegen 8½ Uhr ein, als erster ein französischer, an siebenter Stelle passierte ein deutscher Wagen, jubelnd begrüßt, das Ziel. Nach längerer Pause, in der sich die Erregung immer mehr steigerte, traf als erster Rennfahrer um 11 Uhr 46 Minuten Fournier ein. In schnellem Tempo legte der Sieger unter den Klängen der Marseillaise noch eine Runde auf der Bahn zurück. Die Begeisterung des Publikums fand keine Grenzen. Man durchbrach die Soldatenkette und umdrängte stürmisch unter Hochrufen den Wagen. Alsdann hob man den Sieger auf die Schultern und trug ihn zur Richtertribüne, von wo Graf Schönborn-Wiesenthal den Sieger in den Preisrichterpavillon geleitete. Als Girardot als Zweiter ankommt, wird auch er stürmisch begrüßt. Nach der offiziellen Zeitangabe trafen ein: Fournier 11 Uhr 46 Min., Girardot 12 Uhr 15 Min., Brassier 12 Uhr 33 Min., de Knyff 12 Uhr 34 Min. Außerdem trafen ein: Nr. 5 (Charron) 12 Uhr 43 Min., Nr. 112 (Farman) 12,47 Uhr, Nr. 16 (Axt) 1,08 Min., Nr. 2 (Gilles Hougières) 1,10 Min., Nr. 4 (Cauchard) 1,15 Min., Nr. 13 (Jarrot) 1,19 Min., Nr. 104 (Renaul) 1,21 Min., Nr. 126 (Osmont) 1,25 Min., Nr. 14 (Leys) 1,33 Min. Als vierzehnter traf ein Nr. 1 (Giraut) 1,47 Min., als fünfzehnter Nr. 39 (Degrais) als erster deutscher Wagen, welcher mit der Nationalhymne begrüßte wurde, um 2,5 Min. Die offizielle Feststellung der Fahrstunden und die Bekanntgabe der Sieger findet Montag mittag statt. Fahrman stieß 10

Fürs Album.

Nur der verliert alles, der den Mut verliert.

Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

17. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

In der besten Laune zog die Expedition in Ehristwalde ein.

Selbstredend lud Werner den siegreichen Dragoner ein, sich's in seinem Hause bequem zu machen, während die schwarze Polizeimannschaft mit ihren Gefangenen das Lager im Walde bezog.

Den letzteren mochte wohl der Unterschied zwischen heut und gestern wenig behagen. Sie wurden fest an die Baumstämme geschnürt und durchaus ohne Nahrung gelassen. Auch dachte keiner der schwarzen Eskorte daran, ihre Wunden zu verbinden. von denen der berüchtigte Kuirawi eine ganze Sammlung aufzuweisen hatte.

„Schwarzer Schuft wird auf Station doch gehängt," meinte Koiko, „lohnt sich nicht, gesund zu machen".

Wie immer schwatzend, saß die Begleitmannschaft an den Feuern und ließ die Gefangenen demnach nicht einen Augenblick aus den Augen.

Der Wachtmeister hatte es sich im Squatter-Hause bequem gemacht. Nachdem er das Pferd in den Stall geführt und den schweren Reitersäbel nebst Karabiner in die Ecke gestellt, nahm er am Familientische Platz und ließ sich das leckere Mahl wohlschmecken.

Nicht genug wußte er seine „schwarzen Jungen", wie er seine Mannschaft nannte, zu loben.

„Sie glauben nicht, Sir," sagte er, „wie zuverlässig und wie anspruchslos sie sind. Wenn ich zu ihnen sagte: „Mates, holt mir den Mond herunter!" — meiner Treu, die braven Jungen thäten es. Freilich auf dem Exerzierfelde wären sie nicht zu gebrauchen — aber im Busch sind sie an ihrem Platz."

„Wie erfuhren Sie den Aufenthalt des nichtswürdigen schwarzen Räubers?" fragte Hugo, „und sind Sie nur seinetwegen auf unsere Station gekommen?"

„So etwas dergleichen. Koiko und der andere stießen auf uns, als wir von der Polizeistation am Murray auf Buschrangers ausrückten. Sie haben die Fährte des höllischen Hundes im Busch gefunden, und ich machte mich kurz entschlossen auf, dem Schwarzen das Handwerk zu legen. Zwanzig Meilen von hier hat er die Frau eines Hutkeepers mitgenommen und sie gezwungen, mit seinen Weibern zusammen zu leben. Als das arme Geschöpf ausreißen wollte, hat der schwarze Teufel sie niederträchtig zugerichtet und im Busch liegen lassen, wo sie elend zu Grunde gegangen ist.

Eva schaute die Mutter an. Ein Frösteln ging durch ihren Körper.

Das Schicksal der armen Frau hatte auch ihr gedroht. Furchtsam barg sie das Haupt in der Mutter Schoß.

„Na, jetzt hat es keine Gefahr mehr! Der alte Bursche wird niemanden fernerhin beunruhigen!"

Wachtmeister Risby zog inzwischen aus der Brusttasche ein Zeitungsblatt von ziemlich neuerem Datum und reichte es dem alten Herrn hinüber.

Darin standen freilich traurige Nachrichten. Die asiatische Cholera war unter den Miners in der heftigsten Weise aufgetreten. Die Goldsucher, welche in den Minen massenhaft zusammengeströmt waren, wurden durch die tückische Krankheit völlig decimirt. Alles suchte sein Heil in der Flucht. Die Auswanderer aus aller Herren Länder kehrten massenhaft nach Sidney zurück, wohin sie, zum größten Theil erwerbslos, die gefährliche Krankheit mitgebracht hatten.

Werner legte die Zeitung kopfschüttelnd beiseite.

„Glücklich, wer, wie wir im Busch, in einer gesunden Gegend, nichts von diesem Elend sieht und hört."

„Man scheint drüben völlig den Kopf verloren zu haben," meinte der Wachtmeister, „auch mangelt es an Aerzten. Da lesen Sie den Aufruf der Regierung, Sir. Alle Arzneikundigen werden aufgefordert, Hilfe zu bringen und sich der allgemeinen Noth anzunehmen."

„Was kümmert uns der Aufruf," meinte Georg, „wir sind Squatters und leben m Busch."

„Du vergißt, Bruder, daß ich Medicin studirt habe und eigens zu diesem Zwecke in Deutschland war, um die Leiden der Menschheit zu lindern!" entgegnete Hugo.

„Das ist eines Mannes werth!" rief Eberhardt und reichte dem Freunde die Hand.

„Aber mein Sohn, Du wolltest —" rief Frau Werner, sich nervös erhebend.

„Dem Aufruf der Regierung Folge leisten, das ist meine Bestimmung! Denn nicht umsonst habe ich meine Studien absolvirt. Gerade die Cholera ist für uns Aerzte ein Gegner, den zu bekämpfen wir alles wagen müssen."

„Aber bedenke doch, Hugo," wandte die Mutter ein, die mit Thränen rang, „welcher Gefahr Du entgegengehst. Die Krankheit droht Dir ebenso wie Deinen Patienten. Sie wird Dich hinwegraffen, wenn Du Dich muthwillig in Gegenden begiebst, wo sie ausgebrochen. Nein, nein, ich lasse Dich nicht fort!"

„Ich muß!" rief Hugo, sich erhebend und die schluchzende Mutter liebevoll an sein Herz ziehend. „Weine nicht, Du hinderst mich sonst, meine Pflicht zu thun, und das solltest Du nicht. Wenn das Vaterland in Gefahr ist, so zieht der Soldat aus, um den Feind zu bekämpfen und Herd und Haus vor fremdem Angriff zu schützen. Ist es nicht ein gleiches mit dem Arzt, der den Schwur geleistet hat, in allen Fällen die Menschheit zu schützen, da die Wissenschaft ihm die Waffen in die Hand gegeben hat, gegen die Leiden und Krankheiten zu kämpfen. Auf der Universität habe ich gelobt, nie zurückzuschrecken, wenn es gilt, Rettung und Heilung zu bringen. Soll ich meinem Schwur untreu werden und mich angesichts der Gefahr feige am väterlichen Herd verkriechen, während Hunderte dahinsterben, die durch mich erhalten werden könnten? Nein, nein, Mutter, das kann Dein Wille nicht sein!"

Dieser plötzliche Zwischenfall hatte das traute Zusammensein der Familie gestört, allein es lag eine Weihe über dem Hause, welche selbst die Erlebnisse des Tages vergessen machte.

Der Wachtmeister, innerlich verwünschend, daß er das „damned paper" wie er die Zeitung nannte, gezeigt hatte, war zu seinen Leuten gegangen. Er fühlte, daß er in diesem Augenblick nicht ins Haus gehörte. Eberhardt war zu dem Freunde getreten und hielt dessen Rechte umfangen, während Georg, ein wenig unzufrieden, nach dem Feuer der Polizeiwache schaute.

(Fortsetzung folgt.)

Kilometer von Berlin mit einem unkannten Berliner Automobil zusammen, wobei sein Mechaniker leicht verletzt wurde. —

Aus Hannover wird noch gemeldet: Der Dampfwagen Serpollets, der einzige im Rennen, hatte Maschivendefekt, kam Freitag abend 12 Uhr erst in Hannover an und gab die Reise auf. Mehrere Wagen erlitten bis Schillerslage, 21 Kilometer, bereits Unfälle. Die Fahrzeuge 112, 143, 68 und 8 hatten Maschinendefekt und konnten erst nach längerem Aufenthalt die Reise fortsetzen. Der Wagen Nr. 38, ein deutscher Mercedes-Wagen, den Degrais fuhr, rannte in dichtem Staube in Großhorst gegen einen Baum und wurde im Vorderteil total zertrümmert. Der Gehilfe des Chauffeurs wurde aus dem Wagen geschleudert und gegen einen Baum geworfen; er erlitt einen Bruch des Fußes, einen doppelten Arm- und Beinbruch, einen Bruch mehrerer Rippen und eine Verletzung des linken Auges. Graf Chasseloupe, der sofort mit einem Automobil zur Unfallstelle eilte, sorgte für die Herbeikunft von Aerzten und des Sanitätswagens aus Hannover, welche die Ueberführung des Schwerverletzten in das städtische Krankenhaus veranlaßten. Um 9 Uhr morgens waren die noch leistungsfähigen Wagen vom Start abgelassen.

Aus Peine, 29. Juni, meldet man: Der Wagen Nr. 122, der Madame du Gast gehörig, auf dem sich auch der Prinz v. Sagan befand, liegt vor Dungelbeck im Chausseegraben. Die Insassen sind nicht verletzt worden.

Die wichtigste Frage ist natürlich nicht die, welcher Führer als der erste eingetroffen ist, sondern wer die kürzeste Zeit gebraucht hat, aber Fournier, der „Sieger", d. h. derjenige, der zuerst Aachen, Hannover und Berlin erreichte, war in der That auch der Zeitberechnung nach der Sieger der drei Tage. Die mittlere Geschwindigkeit Fourniers am ersten Tage war 54 Kilometer 173 Meter pro Stunde, während die des zweiten Schnellfahrens 746 Meter weniger für die Stunde beträgt. Was die Entfernungen anbetrifft, welche die Rennfahrer in den drei Tagen zurückzulegen hatten, so betrug der Weg: Bis Aachen 455 Kilometer, bis Hannover 445 Kilometer, bis Berlin 297 Kilometer, sodaß für Sonnabend nur noch die kleinste Strecke zu fahren übrig blieb.

Ein eigener Zufall hat es gewollt, daß der Start zur Schnellfahrt Paris-Berlin in der Frühe des Donnerstag am Fort Champigny in Paris fast an derselben Stelle stattfand, wo vor reichlich 30 Jahren Deutsche und Franzosen im blutigen Kampfe rangen. Die Menge der Menschen, welche der Abfahrt beiwohnten, war ungeheuer groß und nur mit Mühe konnte die Straße für die startenden Automobilien freigehalten werden. Um 3 Uhr 30 Min. rollte der erste Wagen von dannen in den Morgen hinein, alle 2 Minuten folgte ein weiterer und um 7 Uhr war der Start beendet, 110 Wagen abgelassen.

Alte Hochzeitseinladungen. Die Ravensberger Blätter erwähnen in ihrer letzten Nummer eine altertümliche Hochzeitseinladung, wie sie früher in Ravensberg gebräuchlich war:

De Rabensbiargiske Hachtiedsbidder.

Ick sall ju (euch) Soendag säggen van ju'n (euren) Nawer (Nachbarn) Luanhiarm, de is des Willens anstahnden Gon'sdag (Mittwoch vergl. engl. wednesday d. i. Wodanstag) eene Hachtied antostellen un lött (läßt) ju fründlick bidden, ji (ihr) möchten en dach de Aehre un Liewe andohn un en an düssen sienen Aehrendage met ju'n Fruwwen un Kinnern to bisöken, denn alles, wat Kak (Koch) un Keller vermag, sall ju dann to Denste stahn.

Fiske un Vüogel sind wal (wohl) gerahn (geraten)
Und süolt (sollen) dann auk up'r Tafel stahn,
Plumen un Rasinen
Smeckt hier so god as to Berlin,
Een Stücke vannen Panzen (Magen)
Dar klönt ji god nar danzen,
Een Stücke vannen sätten Sginken,
Dar klönt ji god nar drinken,
De Baß sall brummen, de Vijole sall klingen,
Dar klönt ji wacker nar danzen un springen, —

Un söllen ji adder jue Kinnern mal wier wat von Dönt häbben, so will jue Nawer gär'n wier to Denste stahn, un sollen ji nu kuomen klönen adder nich, so säggt mi wieter darvan.

Zum Leipziger Bankkrach. Der Reichsbankpräsident Koch erkennt an, daß Millionen aus der Reichsbank beim Leipziger Bankkrach gefährdet sind. — Der Bankier Friedrich Eduard Krohmann in Leipzig, 53 Jahre alt, hat sich am Sonnabend vormittag in seinem Garten erschossen. Der Selbstmord hängt mit dem Krach der Leipziger Bank zusammen. In einem an das Amtsgericht hinterlassenen Brief meldet Krohmann Konkurs an. Der Privatier Greiner in Coburg, der seit einem Jahre dort lebt, kam Donnerstag mittag von der Reise zurück, feuerte in der Erregung über die Verluste bei der Leipziger Bank zwei Schüsse auf seine in der Küche beschäftigte Frau, wodurch diese schwer verletzt wurde, schoß hierauf auf seine erkrankte Tochter und tötete sich dann selbst.

Von einem Motorwagen überfahren. In Dresden wurde die 16jährige Tochter eines englischen Majors von einem Motorwagen überfahren und tötlich verletzt.

Ein entflogener Ballon. Aus Thorn wird gemeldet: Bei der großen Angriffsübung durch Truppen des 2. Armeekorps im Gelände des dortigen Schießplatzes war der Fesselballon der Festung Thorn zur Beobachtung aufgelassen. Als der Ballon eine Höhe von 100 Metern erreicht hatte, riß plötzlich das Drahtseil und in rasender Geschwindigkeit flog er in nordöstlicher Richtung der russischen Grenze zu. In der Gondel befand sich ein Offizier der Luftschifferabteilung. Ueber eine Landung ist bisher eine Nachricht nicht eingegangen.

Verurteilung einer Gräfin. In Rom wurde die Gräfin Filipponi wegen Beihilfe zum Betruge zu 3 Jahren 4 Monaten, deren Helfershelfer zu 20 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sie haben es dazu. Zehn amerikanische Erzmillionäre, die auf der „Deutschland" nach Amerika zurückkehren, mieteten das Promenadendeck zu ausschließlich eigenem Gebrauche für den Preis von 88 000 Mk.

Vor Schmerz wahnsinnig geworden. In Datschenort Sestroretsk, nahe bei Petersburg, sind drei junge Mädchen, Zuhörerinnen hoher Frauenkurse, während des Badens ertrunken; Wera Klischew, 23 Jahre alt, Helene Klischew, 19 Jahre alt, und Aleandra Kalin, 18 Jahre alt. Die Mutter der beiden Erstgenannten ist vor Schmerz wahnsinnig geworden, während der Vater, ein verabschiedeter Stabskapitän, infolge der Aufregung die Sprache verloren hat.

Große Hitze in Amerika. Infolge der in Newyork herrschenden großen Hitze sind viele Sonnenstiche vorgekommen, davon mehrere tötlich.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 29. Juni 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,50	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,80	Deutsche Bank-Akt.	193,50
3% Deutsche Reichsanleihe	90,50	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,80	Disc. Commandit-Akt.	176,70
3% Westf. Prov.-Anl.	86,30	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	167,75
3½% „ „	96 30	Hibernia Bergw.-Aktien	162,—
4% „ „	102,20	Harpener dto.	170,25
4% Bielef. Stadtanleihe	—,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	297,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	146,—
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: matt.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

Nachrichten vom 24.—29. Juni.

Geburten: Ein Sohn: dem Tischlermeister Karl Quest, Lagerist Karl Knorre, Knecht Heinrich Sundermann, Gymnasialoberlehrer Karl Hagemann, Ziegeler Friedr. Hollensteiner, Eisendreher Gust. Sielemann, Kaufmann Adolf Stuke, Kolon Heinrich Breder.

Eine Tochter: Oberpostassistent Fritz Pottkamp, Fabrikant Friedr. Steuer, Reisender Herm. Hoppensack, Fabrik-Arbeiter Heinr. Helweg, Tischler Gottlieb Gießelmann.

Aufgeboten: Maler Karl Baumann und Plätterin Karoline Reimöller, Kaufmann Karl Höpker und Else Wüllner, Maler Friedrich Brannahl und Martha Buschmann, Fabrikarbeiter Heinrich Kiel und Näherin Auguste Busch.

Eheschließungen: Schuhmacher Adalbert Lampart und Luise Wegener, Maurer Josef Cybulski und Fabrikarbeiterin Marianna Soltysiak, Bildhauer Alfred Böttcher und Schneiderin Friederike Meiners.

Sterbefälle: Arbeiter Heinrich Kiel 19 Jahre. Barbier Gustav Vahle 19 Jahre. Elisabeth Gräfe 1 Monat.

Voraussichtliches Wetter.

2. Juli. Bei schwachen westlichen Winden Regen wahrscheinlich.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Deutsch-Französisches.

Berlin, 1. Juli. Bei dem Festmahl der Automobilisten in Berlin hielt nach Toasten auf Kaiser Wilhelm und Präsident Loubet Handelsminister Möller eine bemerkenswerte Rede auf die Fortschritte der deutschen und französischen Industrie, insbesondere der Automobilindustrie, wobei er u. a. sagte: Die beiden Nachbarnationen haben keinerlei Antagonismus zu einander auf den Gebieten der Industrie; wir haben ein für allemal festgelegt, daß wir uns gegenseitig die Meistbegünstigung gewähren. Unsere Interessen sind die Interessen Frankreichs, und die Interessen Frankreichs sind die unsrigen. Unter großem Beifall schloß der Minister, indem er sein Glas auf das Weitergedeihen der beiderseitigen Produktionszweige leerte.

Schiffsunglück.

New-York, 1. Juli. Der Dampfer der Anchorlinie „Armonia" ist bei St. John auf Grund geraten.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm
30. Juni	7 vorm.	757,9	—	—	18,0	11,3	74	5	NO	4	—
	2 nachm.	756,3	—	—	24,8	11,8	51	8	—	4	—
	9 abends.	753,9	25,2	9,7	19,3	9,5	55	7	—	4	—

Hosen! Billig!

Ich übernahm einen großen Posten Knabenhosen, verschiedene Größen, aus guten Waschstoffen, Herforder Fabrikat. Dieselben sind durch Wasserschaden für den Fabrikanten nicht mehr verkäuflich, aber sonst tadellose Ware. Offeriere dieselbe solange der Vorrat reicht.

p. Stk. **97** ₰

sonstiger Wert M. 2,50 bis M. 3,—.

Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inh.: Alfred Goslar.
Herford, Alter-Markt 9, Ecke Bügelstraße.

Parketol ges. gesch., einziges Mittel für Parketböden das Feuchtaufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte giebt, jahrelang hält und Linoleum konserviert und auffrischt. Wichsen und Bohnern fällt ganz fort, geruchlos und sofort trocken, überall bewährt. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Das Liter gelbliche 3 Mk. und farblos 3 50 Mk. zu haben in Herford bei **Carl Meves, Adler-Drogerie** oder direkt von der Fabrik **K. Braselmann, Höchst a. M.** 104f

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Herford.
Aktien-Kapital 5.000.000 Mk.
Wir vergüten auf
Spareinlagen
bei 14tägiger Kündigung
3½ % p. a.
Zinsen.
Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Gesucht 22g
eine Wohnung
von 4—6 Räumen im Preise von 200 bis 280 Mk. zum 1. Oktbr d. J. Gefl. Offert. unt. A. W. 250 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten.
Salzuflerstrasse 84.

Familienwohnung
zum 1. Oktober zu vermieten.
H. Bringer,
10a Radewigerfeldstr. 399.

Eine Wohnung
von 5 Räumen und Zubehör außerhalb der Stadt sofort oder später zu vermieten.
Nachzufr. unt. 27g in der Exp. d. Zeitung.

Wohnung
4 bis 6 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. 15g
Engerstr. 365.

Möblierte Wohnung
zu vermieten. Woche 2,50 Mk
536f Jüdenstraße 20.

Zum 1. Oktober ist in meinem Hause Bielefelderstr. 143 die
Parterre-Wohnung,
6 Räume nebst 2 Räumen im Souterrain, für 440 Mk. jährlich, zu vermieten. 555f
Daniel M. Ganz.

Abgeschlossene 2. Etage,
5 Räume nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. (533f
C. Ritter, Bielefelderstr.

Eine Wohnung
von 6—7 Räumen per 1. Oktober zu vermieten; in der Nähe des Bahnhofes. Nachzufragen in der Exped. d. Bl. unter 517f.

Zum 1. Oktober ist in meinem Hause Radewigerstr. 24 die
erste Etage,
1 Salon nebst 6 Räumen und Zubehör, zu vermieten. 556f
Daniel M. Ganz.

Zum 1. Okt. d. J. ist eine
freundliche Wohnung,
Elverdisserstr. 244, 7 Räume, 2 Keller, Waschküche u. Bleiche an eine kleine, ruhige Familie billig zu vermieten. 547f
Fr. Nolting, Kantor.

Suche zum 1. Oktober eine
Parterre Wohnung,
4—5 Räume, welche sich zum Geschäfte eignet, oder einen kleinen Laden. Gefl. Offert. unter Nr. 17g an d. Exp. d. Ztg.

Ein Laden
mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten in der besten Lage Herford's. Auskunft erteilt
Otto Markus.

Verkäufe

Ca. 6000 alte Dachpfannen u. eine Partie altes Eichenholz
werden am
Mittwoch, den 3. Juli,
12½ Uhr,
an der Kirche zu Stiftberg versteigert werden. 23g
Die Bauverwaltung.

Gut erhaltener
Opel-Halbrenner
steht billig zu verkaufen.
Nachzufr. unt. 2g in der Exp. dieser Zeitung.

Heute mittag 1/4 12 Uhr entschlief sanft u. gottergeben nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, lieber Onkel und Schwager

Herr Theodor Cade

im 61. Lebensjahre, was wir hiermit Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid schmerzerfüllt anzeigen. 5g

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herford, 29. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 2. Juli nachm. 4 Uhr, von Ahmserstrasse aus, statt. Das Seelenamt Mittwoch früh.

Bücher und Musikalien.
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74

Feinste
Tafel-Essig-Essenz
zur Bereitung von gesundheitsgemäßem Speise- u. Einmache-Essig a Flasche, zu 18 Liter Essig reichend, 85 Pfg. 492f
M. Klaassen Nachf.,
Fernsprecher 98.

Schweinefuttergewürz
reizt den Appetit, fördert den Nährzustand und nötigt die Masttiere zur Aufnahme ganz besonders großer Futtermengen.
a Packet 60 Pfg. 4g
Heinrich Nolting.

Mir ist ein Hund, 21g
kleiner Spitz
entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Diebrockerstr. 463**

Buchbinderei,
Atelier für bessere Einrahmungen. 421e
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534f
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft, Herford.

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher. 421
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Prompte Zustellung aller Zeitschriften. 421e
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Kath. Männerverein

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unser liebes Mitglied

Herr Theodor Cade

zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr, vom Sterbehause Ahmserstrasse aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand. 25g

Um

die übernommenen **Restbestände des Rieger'schen Lagers** vollständig

zu räumen

verkaufe ich, solange der Vorrat reicht,

Stoffe

wie: reinwollene Kleiderstoffe, Kleiderstamosen, Kleidermousseline, Wollflanelle, Kleider- und Möbelkattune, Bettstamosen, Gardinen, bedruckte Jackenbarchende, Bettbarchend, Matratzendrell, Möbelcrêpe u. s. w.

beispiellos **billig.** [9g

! Reste !

1 bis 2 Mtr. 10 Pfg., 20 Pfg., 35 Pfg., 40 Pfg., 60 Pfg., 100 Pfg., 140 Pfg., 175 Pfg.
2 bis 3 Mtr. 45 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg., 95 Pfg., 100 Pfg., 120 Pf., 180 Pfg. u. s. w.
3 bis 4 Mtr. 50 Pfg., 100 Pfg., 120 Pfg., 130 Pfg., 150 Pfg., 200 Pfg. u. s. w.
4 bis 5 Mtr. 80 Pfg., 150 Pfg., 160 Pfg., 180 Pfg., 200 Pfg., 250 Pfg. u. s. w.
5 bis 6 Mtr. 120 Pfg., 150 Pfg., 190 Pfg., 240 Pfg., 350 Pfg., 400 Pfg. u. s. w.
6 bis 7 Mtr. 250 Pfg., 270 Pfg., 350 Pfg., 400 Pfg., 450 Pfg., 500 Pfg. u. s. w.
7 bis 8 Mtr. 250 Pfg., 350 Pfg. 500 Pfg. u. s. w.

Die zurückgesetzten Restbestände sind mit **blauen Zahlen** ausgezeichnet.

Besonders aufmerksam

mache ich noch auf reinwollene Kleiderstoffreste von ca. 6 Mtr. Länge im Preise von Mk. 3,50 bis Mk. 6,50.

Kaufhaus Ludwig Rieger

Inh.: Alfred Goslar

Alter Markt **HERFORD** Ecke der Bügelstraße.

Schützenhof.

Donnerstag, den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Kürassier-Regts. K. N. I. von Russland
(Brandenb. Nr. 6.)
Leitung: Kgl. Musikdirigent **M. Meinhardt.**

Karten im Vorverkauf 50 Pfg. in der Zigarrenhandlung des Herrn Wessel. 18g.

Restauration Brinkmann,
Rennthor.
Dienstag, den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr:
Viertes 20g
Abonnements-Concert.

Dienstag, den 2. Juli:
Haupt-Versammlung.
Ortsgruppe Herford.
Tagesordnung:
1. Abänderung der Ortsgruppensatzungen.
2. Wahl von 2 Kassenführern.
3. Verschiedenes 452f

Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

Turngemeinde Herford.
Turnabende:
Dienstag: **Männerabteilung.**
Mittwoch: **Zöglingsabteilung**
Freitag: **Frauenabteilung.**
Sonnabend: **Männerabteilung** und **Altersriege.**

Die Turnstunden beginnen um **9** Uhr mit Ausnahme der für die Frauenabteilung um **8** Uhr. — **Anmeldungen** neuer Mitglieder werden in der Turnhalle entgegengenommen.

181 **Der Turnwart.**

Lehrerverein Herford und Umgegend.

Sitzung
Mittwoch, den 3. Juli cr.,
Tagesordnung: (495
1. Lektion in der Schule zu Hollinde (Beginn 3 Uhr).
2. Gemeinsamer Spaziergang zum Stedefreundskruge.
3. Vortrag: Göthe als Erzieher.
4. Geschäftliches.

Stellungen

Suche auf sofort einen zuverlässigen 24g
Arbeiter und Burschen.
Carl Lucas.

Suche für mein Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft einen
Lehrling
per 1. Oktober cr.
Zu erfragen unter 552f in der Exped. d. Ztg.

Gesucht wird zum 1. Oktober oder sofort nach Bielefeld ein tüchtiges, erfahrenes 13g
Dienstmädchen
und ein
jüngeres Zweitmädchen
bei gutem Lohn.
Nachzufragen bei
Frau Lindenstromberg, Herford. Bielefelderstr.

Für ein 4 Monat altes vaterloses, hübsches **Mädchen** werden Adoptiv- resp.
Pflegeeltern
gesucht. Nachzufr. unt. 2a i. d. E.

Per 1. Oktober suche ein tüchtiges 8g
Dienstmädchen.
Frau K. Marens.

Maschinennäherin, Handnäherin, Lehrmädchen,
gesucht von 560f
v. Nordheim.

Schützengesellschaft Herford.

Die diesjährige

Exerzierübung

findet am **Sonntag, den 7. Juli ds. Js. statt. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Aufstellung des Schützen-Bataillons auf dem Alten Markte.**

Die einzelnen Kompagnien treten nachmittags 3 1/4 Uhr auf folgenden Plätzen an:

1. **Komp.**, Hauptmann **Fischer.** Die ganze Radewig und Radewiger Feldmark, Neue Bahnhofstraße, Schillerstraße, Göbenstraße, Luisenstraße und Sophienstraße, **auf dem Gänsemarkte.**

2. **Komp**, Hauptmann **Schierbaum.** Der Teil der Rennstraße von Jüden- und Bügelstraßen-Ecke bis zum Alten Markt, Ahmserstraße, Elverdisserstraße, Hermannstraße, Friedhofstraße, Unter den Linden, Rennthorwallstraße, Jüdenstraße, Clarenstraße, Alter Markt, Bäckerstraße, Mönchstraße, Waisenhausstraße, Elisabethstraße, Marktstraße, Am Gange, Münsterkirchplatz, Freiheitstraße, Arndtstraße, Steinthorwall von der Krankenhausbrücke bis zur Arndtstraße, Schulwall **vor der Turnhalle des Herrn Aecker.**

3. **Komp.**, Hauptmann **Beckmann:** Credenstraße (die geraden Hausnummern), Comthurstraße, Hämelingerstraße, Höckerstraße, Gehrenberg, Bügelstraße, Triebenstraße, Mittelstraße, Johannisstraße, Brüderstraße, Saustraße, Rennthorwall, Rennthormauer und der Teil der Rennstraße von der Bügel- und Jüdenstraßen-Ecke bis zum Rennthor **vor dem Gymnasium.**

4. **Komp.**, Hauptmann **Degen:** Hollandstraße, Peterfilienstraße, Früherrnstraße, Lübberthorwall, Lübberstraße, Neuer Markt, Rosenstraße, Fidelenstraße, Credenstraße (die ungeraden Hausnummern), Bergerthorstraße, Bergerthorwall, Salzuflerstraße, Schützenstraße, Mindenerstraße Stiftberg, Schlachthofstraße **auf dem neuen Markte.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach dem Statut sämtliche Mitglieder, soweit sie das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, zur Teilnahme an der Exerzierübung wie auch an allen übrigen Festzügen verpflichtet sind.

Nach der Exerzierübung findet auf dem Schützenhofe die Auslosung der Schießnummern statt.

Nach Ankunft des Bataillons auf dem Schützenhofe wird daselbst draußen bis 7 Uhr konzertiert, während im großen Saale der übliche Tanz stattfindet.

Fremden ist der Zutritt zum Schützenhofe am 7. Juli gegen Zahlung von **50 Pfg.** Eintritsgeld gestattet.

Den Kindern ist der Besuch des Schützenhofes am 7. Juli strengstens verboten.

Herford, den 28. Juni 1901. 7g

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Schützen-Gesellschaft.
Bataillons-Befehl.

Bei der am Sonntag, den 7. Juli, stattfindenden Exerzierübung haben sämtliche Mitglieder, welche verpflichtet sind, an derselben teilzunehmen, in voller Uniform, jedoch mindestens mit Schützenhut und Gewehr, anzutreten.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Der Oberst.

Schützen-Gewehre
(neueste Hinterlader)
Selbstentzündung ausgeschlossen!
zu haben bei 11g
E. Mumperow, Radewigerstraße.

Königl. Preuss. 205. Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse sind noch 1/49 1/2 u. 1/1 **Loose** 12 Mk., 24 Mk., 48 Mk.,
428f
abzugeben; die Ziehung beginnt mit dem 5. Juli cr.
Wessel, Königl. Preuss. Lotterie-Einnehm.
Modersohn, " " " "

Insectenpulver
à Packet 10 Pfg.
524f] **Heinrich Nolting.**

---

500 Mark
am Sonnabend Abend auf dem Wege von Rennstraße bis Triebenstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben auf dem Polizeiamt. [26g.

Schwefelfaden
zum Ausschwefeln von Fässern, Töpfen 2c. empfiehlt 3g
Heinrich Nolting.

Amtliche Anzeigen
für den Kreis Herford.

Die Nutzung der Jagd auf den Grundstücken der Gemeinde Bermbeck soll am **Sonnabend, 6. Juli d. J.,** nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Gemeindevorstehers **Eickmeyer** in **Bermbeck** verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. 6g

Herford, 29. Juni 1901.

Der Amtmann:
J. V.:
Ed. Linneweb, Beigeordneter.

In der unteren Veranda auf dem Amthausberge soll an der Südseite ein Fenster, sowie im Hofraum am Kücheneingange des Gebäudes daselbst ein Windfang angebracht werden. Nähere Auskunft über die Einrichtung der Anlagen wird im Amtsbureau erteilt. Offerten auf diese Lieferung sind bis zum **16 Juli d. J.** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Blotho, den 28. Juni 1901.

Der Amtmann:
Brüggenschmidt.

Am Dienstag, den 16. Juli d. J. vormittags 11 Uhr, soll auf dem hiesigen städtischen Schlachthofe ein gutterhaltener, fast neuer 2 rädriger Abfuhrwagen öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Blotho, den 28 Juni 1901.

Der Amtmann:
Brüggenschmidt.

Verloren

Sonntag wurde auf der Bielefelder-Chaussee ein schwarzer
Sammet-Gürtel
mit silberner Schnalle verloren. Der Finder wird gebeten sich in der Exp. d. Ztg. zu melden. (14g

---

Eine stark vergoldete
Herren-Uhrkette
am Freitag voriger Woche verloren von Elisabethstr. bis Wirt Spilker. Wiederbringer erhält Belohnung. 16g
Gastwirt Stahlberg.

Eine Granatbroche
von Johannisstr. nach Sundern und zurück. 12g
Gegen Belohnung abzugeben
Johannisstr. 5.